

Norbert Walter/Astrid Rosenschon

Ein Plädoyer für die Marktwirtschaft



verlag
moderne industrie

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Marktwirtschaft - Quelle für Wohlstand, Moralität und Freiheit	11
1.1 Markt, Staat, Effizienz und Moral	11
1.2 Eigeninteresse und Gemeinwohl	14
1.2.1 Mitgefühl - wichtig, aber nicht ausreichend	17
1.2.2 Regeln der Ethik - wünschbarer, aber oft fehlender Konsens	18
1.2.3 Gesetze - verbindlich, aber hohe Kosten	19
1.2.4 Konkurrenz - unbequem, aber wirkungsvoll	20
1.3 Funktionsbedingungen einer marktwirtschaftlichen Ordnung	24
1.4 Streben nach Leistung statt Staatshilfe als Fundament einer Marktwirtschaft	28
2. Theoretische Grundlagen	33
2.1 Knappheit - eine unumstößliche Tatsache	33
2.2 Der Preismechanismus: Deus ex machina bei der Überwindung von Knappheit	39
2.2.1 Wie funktioniert dezentrale Koordination auf einem einzelnen Markt?	39
2.2.2 Zum Nachfrageverhalten	39
2.2.3 Zum Anbieterverhalten	45
2.2.4 Wie entsteht der Marktpreis, welche Vorzüge hat er?	57
2.2.5 Exkurs: Auch Arbeitskräfte und Sparer erzielen Tauschgewinne	62
2.2.6 Wie wirken Eingriffe in die freie Preisbildung?	64
2.2.7 Preise - elastische Scharniere zwischen Teilmärkten ..	67
2.2.8 Zwischenbilanz: Preise als Wertmesser, Ampeln im Wirtschaftsverkehr und Hochleistungsmotoren	71
2.3 Ist gleichzeitige Harmonie auf allen Makromärkten möglich?	73
2.4 Der Staat als Helfer und als Widersacher des Marktes	85

2.4.1	Schutz des Wettbewerbs.	86
2.4.2	Bereitstellung klassisch öffentlicher Güter.	91
2.4.3	Externe Effekte - Grund für staatliche Interventionen?.	96
2.4.4	Korrektur sonstiger Marktschwächen?.	105
2.5	Stabilitätsorientierte Geldversorgung.	111
2.6	Marktwirtschaft - zwar effizient, aber unsozial?.	116
3.	Realisierte Formen der Marktwirtschaft.	121
3.1	Für die Sicherheitsbewußten - Soziale Marktwirtschaft nach deutscher Prägung.	122
3.1.1	Die Bedeutung von Institutionen und Denkrichtungen auf die Entwicklung der Marktwirtschaft in Deutschland.	122
3.1.2	Die Geburt der Sozialen Marktwirtschaft und ihre zentralen Elemente.	125
3.1.3	Der Erfolg des Systems trägt bereits den Keim für den Rückfall in den Interventionismus.	127
3.1.4	Entwicklung vom sozialen Staat zum Sozialstaat.	129
3.1.5	Die Wiederbelebung der Marktwirtschaft nach der politischen Wende.	132
3.1.6	Die Vereinigung Deutschlands - die vertane Chance zur konsequenten Neuorientierung der Marktwirtschaft.	133
3.1.7	Die Herausforderungen der Zukunft für das deutsche Modell.	136
3.2	Für die Wagemutigen - das liberale System der Vereinigten Staaten.	137
3.2.1	Die Entwicklung der amerikanischen Mentalität.	137
3.2.2	Der amerikanische Föderalismus.	138
3.2.3	Das amerikanische Sozialsystem - Hilfe zur Selbsthilfe.	139
3.2.4	Das Wirtschaftssystem - der Staat als Schiedsrichter.	141
3.2.5	Mobilität statt Stillstand.	142
3.2.6	Die USA heute und Anforderungen an die Zukunft.	143
3.3	Für die Strebsamen - das Modell Japans.	146
3.3.1	Die Geburtsstunde des modernen Japan.	146
3.3.2	Der gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel und seine Träger.	148

3.3.3	Der Einfluß der USA auf die Nachkriegsentwicklung Japans.	152
3.3.4	Die Durchsetzung der Marktwirtschaft und die Rolle des Staates.	154
3.3.5	Die Bedeutung der Arbeitnehmer für den japanischen Erfolg.	160
3.3.6	Die Überwindung aller Hürden auf dem Weg zur Eroberung der Weltmärkte.	161
3.3.7	Mittelfristig gute Chancen auf dynamische Entwicklung, aber langfristige Herausforderungen bleiben ungelöst.	163
	Verzeichnis der Fachbegriffe.	167
	Literaturempfehlungen.	175
	Stichwortverzeichnis.	179